

Platz lassen fürs

Werner Friedrich und Othmar Grober vom Verein Herausforderung Wasser mit Tipps fürs Hochwasser.

ständig zu verbessern und sie kommen zum Großteil auch für die Kosten auf, einen Komplettschutz wird es jedoch nie geben. Solche gigantischen Bauten wären nicht zu finanzieren", sagt Werner Friedrich.

„Das nächste Hochwasser kommt bestimmt.“ Unter diesem Motto führten am

Mehr Platz fürs Wasser

vergangenen Freitag im Einkaufszentrum Kapfenberg die beiden Wasserbauer Werner Friedrich und Othmar Grober - beide im Unruhestand und beide Hauptakteure beim Verein „Herausforderung Wasser“-Beratungen über Schutzmaßnahmen bei Hochwasser durch.

Generell gilt: es gibt kein Anrecht auf Hochwasserschutz in Österreich. Bis zu einem gewissen Teil ist jeder für seinen eigenen Schutz verantwortlich. „Bund, Land und Gemeinden tun viel, um die Schutzbauten

„Wir brauchen übergreifende Maßnahmen, idealerweise eingebunden in Wasserverbände“, sagt Othmar Grober. Zusammenarbeiten müssen Wald- und Grundbesitzer, Gemeinden und Kraftwerksbetreiber.

Hochwasser braucht Platz zum Ausdehnen. „Gelingene Beispiele von ökologischem Hochwasserschutz sind die Kapfenberger Au und die Langenwanger Au. Beide Auengebiete wurden der Natur zurückgegeben“, sagt Werner Friedrich. „Die vorhandenen Flächen in der Steiermark würden ausreichen, um genügend Ausdeh-



Werner Friedrich, Othmar Grober, Werner Friedrich, Othmar Grober
des Vereines „Herausforderung Wasser“.

Foto: KK

nungsflächen für Hochwasser zu schaffen, nur müsste man diese sichern“, sagt Othmar Grober ergänzend.

Bund, Land und Gemeinden müssen Flächen bereitstellen und einen koordinierten Gefahreplan von der Quelle bis

Hochwasser



Eigenschutz hilft. Jeder Hausbesitzer kann sein Objekt bis zu einem gewissen Grad selbst schützen.

Foto: Gutmann

zur Flussmündung erstellen. Aufgabe der Wasserwirtschaft ist es einen Abflussplan zu erstellen und an einem Geschiebemanagement zu arbeiten. Wer in einem hochwassergefährdeten Gebiet lebt, der kann und muss selbst Vorkehrungen treffen: „Entweder Objektschutz an der Außen-

seite anbringen, oder Keller- und Erdgeschoß nur mit leicht transportierbaren Mobiliar ausstatten. Die unteren Räume entweder komplett ausfließen lassen oder mit einem Schutzanstrich versehen und eine Pumpanlage installieren.“ So lauten die Tipps von Werner Friedrich.

Markus Hackl

IRRGLAUBE 100-JÄHRLICHES HOCHWASSER



Die Experten haben keine große Freude mit dem Begriff 100-jährliches Hochwasser, zumal es mittlerweile alle zehn Jahre zu kommen scheint. Der Begriff HQ100 bezeichnet die

nur die Schutzbauten“, sagt Wasserguru Othmar Grober: „Allein in meiner 40-jährigen Berufslaufbahn habe ich allein im Mariazellerland drei sogenannte 100-jährliche Hochwas-